



Seifenblasen

ein kurzer Impuls

In meiner Nachbarschaft wohnen zwei kleine Mädchen. Vor ein paar Tagen tollten sie ausgelassen durch den Garten. Jede hatte eine Dose „Pustefix“ in der Hand und erzeugte wunderbare Seifenblasen in vielen Größen und in den schillerndsten Farben.

Ganz fasziniert habe ich ihnen eine Weile zugeschaut. Wie fröhlich und sorglos sie ihre Seifenblasen in die Luft gepustet haben. Von dieser Sorglosigkeit wurde ich richtig angesteckt. Ja, Seifenblasen machen gute Laune. Wenn man den Blasen hinterherschaut, wie sie dann platzen und von ihnen nur ein paar Tröpfchen bleiben.

Mich erinnert dieses Bild von den Seifenblasen daran, mich nicht von meinen Sorgen erdrücken zu lassen. Ich bin mir nämlich sicher: Gott hat uns nicht erschaffen, damit wir an unseren Sorgen verzweifeln. Das beschreiben schon die Psalmen, die uralten Gebete in der Bibel. Da heißt es zum Beispiel im Psalm 104:

„Du, Gott, lässt Gras wachsen für das Vieh, auch Pflanzen für den Menschen, die er anbaut, damit er Brot gewinnt von der Erde und Wein, der das Herz des Menschen erfreut, damit sein Gesicht von Öl erglänzt und Brot das Menschenherz stärkt.“

Für die Grundlagen des Lebens sorgt Gott: für Regen, Nahrung, ja sogar für den Genuss mit Wein und Öl. Er lässt es uns gut gehen. Davon ist der, der diese Worte vor vielen hundert Jahren aufgeschrieben hat, überzeugt.

Dieses Gottvertrauen habe ich im Alltag nicht immer. Aber ich habe mir trotzdem vorgenommen, mich von meinen Sorgen nicht erdrücken zu lassen.

Rita Sieber, Gemeindeferentin, Altenseelsorge im Bistum Augsburg